



Beispiele guter Praxis – nordrhein-westfälische Schulen stellen ihre internationalen Kontakte vor

Börde-Berufskolleg des Kreises Soest in Soest

Geschwister-Scholl-Straße 1

59494 Soest

www.boerde-berufskolleg.de

Deutsch-französische Mobilitätsprojekte an der Berufsschule des Börde-Berufskollegs

Schulleiter: Dr. Peter Steinbüchel

E-Mail: peter.steinbuechel@boerde-berufskolleg.de



Im Jahr 2018 blickt das Börde-Berufskolleg in Soest auf über 20 Jahre Deutsch-Französische Austauschpraktika an der Berufsschule zurück. Diese wurden in den Jahren vom Deutsch-Französischen Sekretariat in Saarbrücken (ProTandem) begleitet und unterstützt.

Es wurde mit Partnern aus verschiedenen Branchen, u.a. Hotels und Restaurants, Küchen, Friseursalons, Kfz-Werkstätten und Elektrobetrieben von Industrie und Handwerk in verschiedenen Regionen, z.B. im französischen Südosten und Südwesten, in Lyon, Saint Etienne, in der Bretagne und im Elsass zusammengearbeitet.

Besonders die Partnerschaft im Gastgewerbe mit der berufsbildenden Schule „LYCEE POLYVALENT JEAN MONNET“ in Libourne bei Bordeaux besteht seit dem Jahre 2004. Hier fand seit 2004 der neunte Austausch im Gastgewerbe statt. Im Juni 2017 weilten sieben französische Köche und eine angehende Servicefachkraft zum Praktikum im Kreis Soest. Der Gegenbesuch zum Praktikum in der französischen Weinregion fand in der Zeit vom 26.02.2018 bis 24.03.2018 für 8 deutsche Nachwuchskräfte aus dem Gastgewerbe statt.

Nach Abschluss des aktuellen Verfahrens ist für 2019 und 2020 der nächste Austausch als Tandem-Projekt (Tandem-Partnerschaft der Auszubildenden) zwischen Soest und Libourne vorgesehen.

Voraussetzung für alle Projekte ist die Zusammenarbeit mit Betrieben im Kreis Soest, die ihre Auszubildenden bis zu vier Wochen nach Frankreich reisen lassen und im Kreis Soest Praktikumsplätze anbieten. Alle deutschen Azubis haben seit Beginn seiner Einführung den europass mobilität erhalten.

Über 180 deutsche Azubis hat das Börde-Berufskolleg bislang nach Frankreich geschickt und über 160 französische Berufsschülerinnen bzw. -schüler und Azubis wurden aufgenommen. Insgesamt gab es 36 Verfahren, wenn man pro Richtung alle Gruppenmobilitäten zusammenzählt.

In einem Filmbeitrag des regionalen Fernsehsenders France3 im Mai 2018 wurden die guten und für die Berufsbildung der Jugendlichen wertvollen Kontakte und Kompetenzerweiterungen entsprechend gewürdigt und einer breiten Öffentlichkeit dargestellt.

Ostern in Europa - Backtraditionen im Nachbarland Polen:

Mobilitätsprojekt der Berufsschule im Nahrungsgewerbe des Börde-Berufskollegs in Soest

Seit dem Jahre 2015 nimmt das Börde-Berufskolleg an dem vom Ministerium für Schule und Bildung begleiteten Austauschprogramm im Bereich der Beruflichen Bildung mit Polen teil. Dabei sollen besonders Berufsschülerinnen und Berufsschüler praktische Erfahrungen in ihrem Berufsfeld im Nachbarland machen. Ziel ist, die Kompetenzen in beruflicher und persönlicher, aber auch interkultureller Hinsicht zu erweitern bzw. zu vertiefen. Lernergebniseinheiten dienen dabei einer strukturierenden Handlungslinie zum Kompetenzerwerb. Wichtig ist besonders die Zusammenarbeit mit den betrieblichen Ausbildungspartnern in Polen und Deutschland sowie (falls möglich) die Bildung von Lern tandems (deutsche/r Auszubildende/r – polnische/r Auszubildende/r) zum Erwerb der interkulturellen Kompetenz. Unterstützung findet man auch durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW), welches ebenfalls Projektmittel bereitstellen kann. Da das polnische berufliche Bildungswesen weitgehend auf einer vollzeitschulischen Ausbildung basiert, sind einige Verständnishaürden zu nehmen. Die Berufsausbildung in der Wojewodschaft Niederschlesien (Wroclaw/Breslau) hat noch weitgehend das duale Ausbildungssystem nach dem Zweiten Weltkrieg beibehalten. Es existieren auch noch Interessenvertretungen ähnlich der Innungen und Kammern wie in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Austausch der Auszubildenden bzw. Schülerinnen und Schülern mit Wroclaw (Breslau) in Polen wurde im Zeitraum vom 2. März 2018 bis 16. März 2018 durchgeführt. An diesem Austausch nahmen vier Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildende der Ausbildungsberufe Bäckerin/Bäcker bzw. Fachverkäuferinnen/Fachverkäufer im Nahrungsgewerbe mit dem Schwerpunkt Bäckerei teil. Im Dezember 2017 wurden dazu die entsprechenden Vorbereitungen und Absprachen vor Ort mit der Schulleitung der Berufsschule Nummer 5 in Wroclaw getroffen. In der Vorbereitungsphase und bei der entsprechenden Projektdurchführung beinhaltete eine Lernergebniseinheit nicht nur die fachlichen Aspekte sondern auch besonders die kulturellen und gesellschaftlich relevanten Aspekte des Austausches. Der Schüleraustausch wurde mit der Unterschrift eines Partnerschaftsvertrages im Kuratorium von Wroclaw in Anwesenheit des stellvertretenden Leiters des Kuratoriums besiegelt.

So nahmen vom Börde Berufskolleg vier Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 17-20 Jahren an dem Austausch teil. Die Auszubildenden befinden sich in den weitgehend im zweiten Ausbildungsjahr im Bereich der Bäcker/in bzw. der Bäckereifachverkäuferinnen. Durch die Absprachen, die im Dezember 2017 getroffen wurden, konnte ein Bäckereibetrieb in Breslau als Ausbildungsbetrieb für die 14 Tage gewonnen werden. Der Betriebsinhaber stand dem Austausch sehr positiv gegenüber und bekleidet in der Wojewodschaft das Amt eines Innungsobers. Zunächst fand eine Einführung und Begrüßung in der Berufsschule Nr.5 in Wroclaw statt. Dabei sollten möglichst Tandempartner/innen in dem ortsgebundenen Betrieb angesprochen werden. Dies gelang auch zum Teil. Es ist wichtig, dass dabei vor Ort

die entsprechenden Vorbereitungen, besonders die kulturellen Gesichtspunkte wie auch die sprachlichen Hindernisse erörtert werden. Die Vorbereitung durch beide schulischen Partner gestaltete sich sehr vertrauensvoll und kooperativ. Aufgrund der zur Verfügung gestellten Mittel des Erasmus+ -Projektes standen genügend Gelder durch den Konsortialantrag zur Verfügung. Dieser Konsortialantrag ist das Ergebnis einer seit dem Jahre 2015 unter Anregung des damaligen MSW NRW initiierten Aktivität zum Austausch in der beruflichen Bildung mit polnischen Partnern. Die Vorbereitungsabwicklung durch die EU-Geschäftsstelle in Arnberg haben die planenden Kolleginnen und Kollegen als äußerst hilfreich, kompetent und vorbildlich empfunden. Als hilfreich und notwendig hat sich erwiesen, dass aufgrund der entwicklungspsychologischen und kulturellen Bedingungen immer zwei Lehrkräfte vor Ort anwesend waren. Bedeutsam ist auch, dass die Schülerinnen und Schüler intensiv auf die entsprechenden kulturellen, besonders gesellschaftlichen Veränderungen in Polen sowie auf die beruflichen Eigenarten in den Praktikumsbetrieben vorbereitet werden. So existieren zum Beispiel im Backgewerbe nicht die gleichen hygienischen Standards wie in Deutschland. Während des Aufenthaltes in Polen konnten unterschiedliche Aktivitäten zum Beispiel Betriebsbesichtigungen, intensive Praktika sowie das Kennenlernen der polnischen Kultur und Geschichte erfolgen. Natürlich standen auch der Besuch des kulturhistorischen Museums der Stadtgeschichte und eine Stadtführung in Wroclaw auf dem Programm. Die Besonderheit der ehemals deutschen Stadt bzw. der EU-Kulturhauptstadt 2016 von Polen wurden den Schülerinnen und Schülern hautnah und durch die Führungen und Kontakte sehr pädagogisch-wertvoll dargestellt. Nach den erfolgten Praxiseinheiten in einem Betrieb (Bäckerei Kibalo, Innungsoberrmeister des Bäckerhandwerks) wurde entsprechend der Lernergebniseinheit „Ostern in Europa – Backtraditionen in Nachbarländern“ das Projekt zur Herstellung von Ostergebäck in der Berufsschule Nummer 5 in Wroclaw durchgeführt. Die deutschen Schülerinnen und Schüler erstellten mit ihren polnischen Partnern entsprechende Backwaren, die dann im Rahmen einer Abschlusspräsentation in der Schule präsentiert werden konnten.

Festzustellen ist, dass die Auszubildenden auf deutscher wie auch auf polnischer Seite in enger Kooperation und mit handwerklichem Geschick diese Backwaren wie auch die Präsentation zusammen erstellt haben. Eine Besonderheit ist auch, dass durch das Erasmus+ -Projekt der Leitaktion II die Möglichkeit besteht, Ausbilder/innen der deutschen Betriebe mit in den Austausch einzubeziehen. So ist es gelungen, einer Ausbilderin eines deutschen Bäckereibetriebes für drei Tage den Besuch in Wroclaw zu ermöglichen. Die Erfahrungen und Eindrücke, die diese Ausbilderin während ihres Aufenthalts gewonnen hat, waren überaus positiv und wurden von ihr in der nächsten Innungsversammlung der Bäckerinnung an alle anderen Betriebe der Kreishandwerkerschaft Hellweg-Lippe weitergegeben. Durch dieses Austauschprojekt bietet sich die Möglichkeit, den Beruf des Bäckers/der Bäckerin bzw. Berufe des Nahrungsgewerbes attraktiver zu machen, um so auch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Für den Austausch der deutschen Auszubildenden standen genügend Projektmittel zur Verfügung, um den Jugendlichen den Aufenthalt in Wroclaw adäquat zu

finanzieren. Die polnischen Partner versuchen entsprechende Fördergelder zu akquirieren, um einen Gegenbesuch möglich zu machen.

